Feuchter Stiftung

Kompetenzzentrum Alter & Pflege

Quartiers-Angebote im Rahmen der Projektförderung „Miteinander digital“

Feuchter im Quartier

1969 50 JAHRE 2019

2023

Kompetenzzentrum Alter und Pflege

Feuchter Stiftung

Kompetenzzentrum Alter & Pflege

Das Angebot umfasste zu Beginn:

- Altenwohnungen
- Altenheim
- Pflegestation

Das Angebot umfasst heute:

- Pflege- und Betreuungseinrichtung
- Betreutes Wohnen (1989/2016)
- Service Wohnen neu (2019)
- Ambulanter Dienst Feuchter mobil (2018)
- Quartiersarbeit (2020/2022)
- Feuchter Bistro (2020/2023)

50 JAHRE

Feuchter Stiftung

Kompetenzzentrum Alter & Pflege

Erweiterungsbau Multifunktionshaus:

Auf dem Grundstück „Hans-Böckler-Straße 210/212“ wird ein Neubau mit mehreren Projekten entstehen.

Im Sockelgeschoss wird der Ambulante Pflegedienst „Feuchter mobil“ seinen Stützpunkt im Quartier haben.

Daneben wird ein Mehrzweckraum für vernetzende Angebote im Quartier geschaffen.

Im Erdgeschoss und im 1. Stock werden zwei ambulant betreute Pflege-Wohngemeinschaften mit je 11 Plätzen geschaffen. Unter intensiver Einbeziehung von Angehörigen kann hier eine neue Qualität in der pflegerischen Versorgung entstehen.

Feuchter Stiftung

Kompetenzzentrum Alter & Pflege

„Miteinander und nicht allein“

- Ziel des Landesförderprojektes „Miteinander und nicht allein“ ist es, ältere Menschen im Quartier zu unterstützen. Pflegeeinrichtungen sollen Anlaufstellen für alte Menschen einrichten, um ihnen niederschwellige Kontakte zu ermöglichen, über Hilfsmöglichkeiten zu informieren und bei Bedarf weitere Hilfen zu vermitteln. Damit soll Einsamkeit im Alter verhindert werden.
- Die Dr. Heinrich Feuchter-Stiftung nimmt von 2020 bis 2023 (Sommer) mit einer halben Stelle an diesem Projekt teil.
- Im Rahmen dessen bieten wir Sprechstunden und Aktionen im nahe gelegenen gwg-Bewohnertreff an, fußläufig zu 600 Wohnungen.

50 JAHRE

Miteinander digital

Smartphone-Kurse für Senior*innen

Feuchter Stiftung

Feuchter Stiftung

Kompetenzzentrum Alter & Pflege

Förderprojekt „Miteinander digital“

- Da beim Miteinander-Projekt Corona dazwischenkam, wurde 2022 das Förderprojekt „Miteinander digital“ geschaffen. Dabei sollen Senior*innen an digitale Medien herangeführt werden und bedarfsgerechte digitale Angebote aufgebaut werden.
- Die Dr. Heinrich Feuchter-Stiftung erhält dafür eine halbe Stelle für drei Jahre, die seit Mitte November 2022 besetzt ist.
- Im Januar 2023 begannen erste Smartphone-Kurse für Senior*innen. Inzwischen laufen 4 Kurse parallel, sowohl im Betreuten Wohnen bei uns als auch im gwg-Bewohnertreff, dazu gibt es Einzelberatungen. Weitere Kurse sind in der Planung.

Feuchter Stiftung

Kompetenzzentrum Alter & Pflege

Was wollen Senior*innen lernen?

- Messenger-Dienste bedienen (Text und Fotos verschicken)
- ÖPNV-App bedienen (Wann kommt der Bus?)
- Orientierung per Online-Navigation
- Finden seriöser Nachrichten
- Umgang mit Pop-Up-Nachrichten des Handys

Feuchter Stiftung

Kompetenzzentrum Alter & Pflege

Womit verbringen wir die Kurse?

- Beantworten von Fragen unterschiedlichster Art
- Viel Wiederholen der Inhalte
- Ändern/Kontrollieren der Grundeinstellungen (Lautstärke, Timeout…)
- Vorstellen von Apps und Funktionen
- Gemeinsames Suchen von Inhalten (etwa Bürgerverein oder Veranstaltungen)
- Diskutieren von Gefahren im Internet
- Diskutieren sonstiger Digital-Themen (Online-Banking, Künstliche Intelligenz, Social Media, Seriöse Informationen)

Feuchter Stiftung

Kompetenzzentrum Alter & Pflege

Bin ich nicht zu alt fürs Smartphone?

- Die Teilnehmer*innen meiner Kurse sind zwischen 72 und 91 Jahre alt
- Je älter die Menschen sind, desto langsamer lernen sie. Man braucht bei den Hochbetagten viel Geduld und viele Wiederholungen.
- Es gibt aber auch 84-Jährige, die ihr Smartphone gerne und häufig nutzen. Wer Interesse daran hat, lernt es auch.
- Viele schätzen die Möglichkeit, in den Kursen in Ruhe Dinge zu besprechen – Kinder und Enkel haben diese Geduld häufig nicht.
- Wer nur einmal die Woche für den Kurs das Handy zur Hand nimmt, tut sich allerdings schwer.
- Mit dem Tippen tun sich Hochbetagte manchmal schwer – die Finger sind trocken und schlecht durchblutet.

Feuchter Stiftung

Kompetenzzentrum Alter & Pflege

Für wen lohnt sich ein Tablet?

Auch wenn Papierseiten mehr Spaß beim Blättern machen – für Hochbetagte bietet ein Tablet große Vorteile:

- Sie können die Schrift so groß stellen, wie es für sie gut ist.
- Mit einem Bibliotheksausweis und der dazugehörigen App können Sie von zu Hause aus Bücher, Zeitungen und Magazine lesen.
- Sie können Spiele spielen und Videos ansehen.
- Das Tablet kann sie z.B. an eine Medikamenteneinnahme erinnern.
- Es gibt Apps für die unterschiedlichsten Interessen.
- Die KI kann einfach viele Fragen beantworten.
- Wer noch viel unterwegs ist, profitiert jedoch auch vom Handy.

Feuchter Stiftung

Kompetenzzentrum Alter & Pflege

Was bringen die Kurse?

- Relativ viele Kursteilnehmer*innen haben keine Kinder und deshalb keine Hilfe mit dem Smartphone.
- Durch die regelmäßige Wiederholung und das Heranführen an wichtige Themen fühlen sich die Senior*innen sicherer auf dem Handy und bekommen Spaß an der Nutzung. Die Gefahr, Opfer von Kriminellen zu werden, sinkt.
- Die Teilnehmer*innen beschäftigen sich kognitiv und fühlen sich kompetent, was die Gesundheit und Zufriedenheit fördert.
- Sie lernen neue Menschen im Kurs kennen, was auch schon zu privaten weiteren Treffen geführt hat.

Feuchter Stiftung

Kompetenzzentrum Alter & Pflege

Was bringen die Kurse?

- Relativ viele Kursteilnehmer*innen haben keine Kinder und deshalb keine Hilfe mit dem Smartphone.
- Durch die regelmäßige Wiederholung und das Heranführen an wichtige Themen fühlen sich die Senior*innen sicherer auf dem Handy und bekommen Spaß an der Nutzung. Die Gefahr, Opfer von Kriminellen zu werden, sinkt.
- Die Teilnehmer*innen beschäftigen sich kognitiv und fühlen sich kompetent, was die Gesundheit und Zufriedenheit fördert.
- Sie lernen neue Menschen im Kurs kennen, was auch schon zu privaten weiteren Treffen geführt hat.

Helfen die Handykurse gegen Einsamkeit?

Feuchter Stiftung

Kompetenzzentrum Alter & Pflege

- Bisher kommen in die Kurse nur die Menschen, die neugierig und aktiv sind. Diese sind aber nicht einsam. Sie sind viel unterwegs und treffen sich regelmäßig mit Freundinnen.
- Die Menschen, die sich einsam fühlen, schaffen es bisher nicht in die Kurse oder haben kein Interesse, sich mit Smartphones auseinander zu setzen. Von mehr als 600 Haushalten, die sich in 150 Metern Entfernung um den gwg-Treff befinden (mit sehr vielen Senioren) kommen nur sechs Leute in den Kurs.
- Die, die kommen, nutzen das Smartphone zur Kommunikation mit Freundinnen und Verwandten und zum Planen von Treffen.

50 JAHRE

Gemeinsam in eine gute Zukunft für unser Quartier

Feuchter Stiftung

Kompetenzzentrum Alter & Pflege

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!